

PN SERVICE

IDS 2005 – Internationale Dental-Schau – in Köln

Die Prophylaxe im Vordergrund

Bei oraler Gesundheit und Ästhetik werden die Wünsche der Patienten immer individueller – Kein Problem für die Zahnheilkunde von heute!

Das gestiegene Prophylaxe-Bewusstsein der Patienten trifft auf eine stetig steigende Leistungsfähigkeit der modernen Zahnheilkunde. Schöne und gesunde Zähne sind unverzichtbare Merkmale eines gepflegten Erscheinungsbildes geworden. Genügte früher vielleicht die Erhaltung und Wiederherstellung der Funktionalität und wurde später eine anspruchsvolle Ästhetik selbstverständlich, so darf heute der Wellness-Aspekt nicht vernachlässigt werden. Die Zahnmedizin und die Dentalindustrie sind vorbereitet: Auch bei der Prophylaxe zählen individuelle Lösungen. Das ganze Spektrum der Entwicklungen präsentiert die IDS – Internationale Dental-Schau – vom 12. bis 16. April 2005 in Köln.

Was vor einigen Jahren unvor-

stellbar war, ist heute beinahe alltäglich: Zähne und Zahngesundheit sind wichtige Themen in den Medien, die manchmal sogar die Titelseiten bestimmen. Die Folge: Der vorinformierte Patient weiß, was er will, und er ist bereit, etwas für seine Mundgesundheit und gegen seine dentalen Defizite zu tun. Ein höheres Maß an Eigenverantwortung führt ihn zu gewissenhafter Pflege zu Hause und zu regelmäßigerem Besuch des Zahnarztes – insbesondere wenn dieser ihn zusätzlich dazu ermuntert oder er an einem Bonusprogramm teilnimmt. Den Patienten erwartet heutzutage eine hochwertige Zahnheilkunde, die mit einer hochwertigen Prophylaxe Hand in Hand geht.

Bei der Vorbeugung zählen heute keine Insellösungen, son-

dern individuelle Prophylaxe-Konzepte, die den Patienten begleiten und an die Praxis binden. Schwerpunkte sind dabei neben Mundhygieneberatung und Kariesprävention die Kontrolle des Parodontalstatus mit Risikomanagement und frühzeitig möglicher Parodontaltherapie. Schon beim medizinischen Befund fängt es an: So kann beispielsweise das individuelle Kariesrisiko eines Patienten heute unter Anwendung genetischer Diagnostik bestimmt werden. Darüber hinaus geben charakteristische Keime Auskunft über das Ausmaß und die spezielle Art einer etwaigen Entzündung des Zahnfleisches und erlauben eine gezielte Initialbehandlung – zum Beispiel mit Antibiotika. Moderne Verfahren bieten anschließend die Möglichkeit ei-

ner schmerzarmen und schonenden Kürettage und Wurzelglättung zur langfristigen Stabilisierung. Das erhöht die Motivation des Patienten, die erforderlichen Kontrolltermine wahrzunehmen. Für die häusliche Mundhygiene steht dem Patienten ein umfangreiches Angebot an manuellen und elektrischen Zahnbürsten zur Verfügung. Allen gemein ist die hervorragende Borstenqualität, sie differenzieren sich in der Konfiguration des Bürstenkopfes. Hier werden immer mehr Spezialprodukte, etwa für sensible Zähne und freiliegende Zahnhälse oder für eine erleichterte Interdentalreinigung, für die Zungenhygiene oder zur Aufhellung der Zahnhartsubstanz angeboten. Die Zungenhygiene findet ein zunehmend größeres

Interesse, ihr Sinn liegt nicht nur in der eigentlichen Keimzahlreduktion. Der bakterielle Zungenbelag wird heute als Hauptursache für Halitosis angesehen. Die Anzahl der Praxen, die eine Mundgeruch-Sprechstunde anbieten, nimmt stetig zu. Neben frischem Atem wünschen sich immer mehr Patienten wirklich weiße Zähne. Die Bleichtherapie wird somit eine häufige Behandlungsoption in der modernen Zahnarztpraxis. Und sie sollte auch in der Hand des Zahnarztes bleiben. Nur er kann beurteilen, ob ein Bleaching überhaupt indiziert ist und welches Verfahren (oder deren Kombination) aus dem großen Spektrum der In-Office- und Home-Angebote für den individuellen Patienten geeignet ist. Alle diese Trends



wird die IDS 2005 – die Internationale Dental-Schau und weltgrößte Messe für Zahnmedizin und Zahntechnik – in Köln aufzeigen. Es gilt, vorinformiert zu sein, ehe es der Patient ist. ☒

PN Adresse

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1
50679 Köln
Tel.: 02 21/8 21-0
Fax: 02 21/8 21-25 74
E-Mail: info@koelnmesse.de
www.koelnmesse.de

Auszeichnung: Untersuchung wichtiger Fragestellung in der Prävention

Praktiker-Preis der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde 2004 mit Unterstützung der GABA GmbH

Der GABA-Praktiker-Preis für Kinderzahnheilkunde wurde am 8. Oktober 2004 an die Forschergruppe Dr. Lutz Laurisch, Korschbroich, Dr. Gabriele Viergutz und Prof. Dr. Gisela Hetzer, Dresden, für eine Arbeit über „Karies als Infektionskrankheit“ verliehen. Diese Arbeit konnte mit einem interessanten Patientenkollektiv eine wichtige Fragestellung in der Prävention aufgreifen: Durch Beobachtung an Zwillingspaaren wurde die „Etablierung von Mutans-Streptokokken bei Kindern“ untersucht. In der Diskussion um den Einfluss der Karies als Infektionskrankheit spielt die Übertragung von Mutans-Streptokokken von Bezugspersonen auf das Kind eine besondere Rolle.

In der Literatur werden die Beeinflussung der Kolonisation

von Mutans-Streptokokken und eine Unterbrechung der



Von links nach rechts: Bärbel Kiene (GABA), Dr. med. dent. Lutz Laurisch (Preisträger) und Prof. Dr. Norbert Krämer (Deutsche Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde).

Übertragungswege empfohlen. Vor diesem Hintergrund hat die Autorengruppe vier Zwillingspaare im Vorschulalter über einen Zeitraum von 1,5 bis 6 Jahren beobachtet, um den Einfluss einer möglichen Übertragung auf die Kariesentstehung zu bewerten. Dazu wurden Gebissbefunde, mikrobiologische Tests sowie Befragungen über Mundhygiene- und Ernährungsgewohnheiten vorgenommen. Lediglich in zwei Familien ergab sich ein einheitliches Bild bezüglich der untersuchten Parameter. Die Keimübertragung von Mutans-Streptokokken führt also nicht zwangsläufig zu einer Kolonisation in der Mundhöhle. Kinder mit seltenen kariogenen Impulsen pro Tag ent-

wickeln keinen oder geringen Karieszuwachs. Dagegen zeigten Kinder mit vielen kariogenen Impulsen pro Tag deutliche mikrobiologische Befunde und Karieszuwachs. Aus diesen Ergebnissen leiteten die Autoren präventive Strategien ab. Der Preis für Kinderzahnheilkunde wird von der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (DGK) mit Unterstützung der GABA GmbH, Spezialist für orale Prävention, vergeben. Die Preisvergabe erfolgt im Rahmen der jährlichen DGK-Jahrestagung für die beste Falldemonstration eines approbierten Referenten auf der vorangegangenen Jahrestagung. „Die Bewertung der Tagungsbeiträge erfolgt anonym durch Gutachter der DGK; der

Preis ist von GABA mit 1.500 Euro dotiert“, erläuterte Bärbel Kiene, Leiterin der Medizinisch-wissenschaftlichen Abteilung der GABA. „Mit dem GABA-Praktiker-Preis für Kinderzahnheilkunde soll die klinische Tätigkeit auf dem gesamten Gebiet der Kinderzahnheilkunde/Primärprophylaxe gefördert werden. ☒

PN Adresse

GABA GmbH
Berner Weg 7
79539 Lörrach
Tel.: 0 76 21/9 07-0
Fax: 0 76 21/9 07-4 99
E-Mail: info@gaba-dent.de
www.gaba-dent.de

DGZI verleiht „Implant Dentistry Award“

Preisvergabe im Rahmen des Weltkongresses im Herbst 2005 in Berlin

Die DGZI verleiht im Rahmen des Weltkongresses im Herbst 2005 in Berlin erstmals den Forschungspreis „Implant Dentistry Award“. Der Preis dient dem Ziel der Förderung von Projekten der Grundlagenforschung



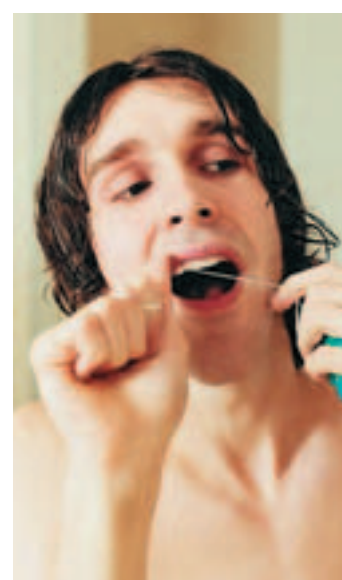
bis hin zur klinischen Umsetzung und Evaluation im Bereich der Implantologie und angrenzender Fachgebiete. Teilnehmen können Hochschulangehörige und niedergelassene Kollegen so-

wie Arbeitsgemeinschaften aus diesen Bereichen. Eine unabhängige Jury aus Hochschullehrern wird die mit einem Codewort versehenen Arbeiten anonym bewerten. Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass diese Arbeiten im Vorfeld nicht publiziert worden sein dürfen. Der mit insgesamt 20.000 Euro dotierte Preis wird an drei Preisträger verliehen. Die Teilnahmebedingungen können beim Vorsitzenden des wissenschaftlichen Beirates der DGZI, Dr. Roland Hille, Königsalle 49c, 41747 Viersen oder E-Mail: Dr.Hille@t-online.de angefordert werden. ☒

Umfrageergebnis: Zahnseide beliebter als erwartet

Frauen greifen häufiger zu heimischen Prophylaxemitteln als Männer

Zahnpflege ja, aber bitte nicht zu kompliziert. Nach dieser Devise scheinen Deutschlands Männer ihre Mundhygiene auszurichten. Das legen die Ergebnisse einer Internetumfrage zum Thema Zahnseide nahe, die das Mundhygiene-Unternehmen One Drop Only in Auftrag gab. Obwohl Zahnärzte immer wieder mahnen, wie wichtig Zahnseide für die Reinigung der Zahnzwischenräume ist, gab etwa die Hälfte der männlichen Befragten an, nie zu dem reinigenden Faden zu greifen. Meistgenannte Begründung für diese Abstinenz: Die Anwendung sei zu aufwändig. Weitaus geduldiger erscheinen Deutschlands Frauen: Drei von vier greifen laut Umfrage zumindest gelegentlich zum Faden im Dienste der Zahngesundheit. Dass Frauen mehr Wert auf ihre



Der richtige Umgang mit Zahnseide will gelernt sein.

Mundhygiene legen, haben frühere Studien bereits gezeigt. Überraschend für die Auftrag-

geber der aktuellen Befragung war hingegen die insgesamt hohe Akzeptanz von Zahnseide: Immerhin 66 Prozent der 2.058 Befragten gaben an, Zahnseide zu verwenden. In älteren Umfragen lag der Anteil bei maximal zehn Prozent. Also eine Trendwende in der Zahnhygiene? „Das Bewusstsein für den Stellenwert heimischer Prophylaxe hat sich verbessert“, konstatiert Andi Kison, Zahnarzt aus Potsdam. „Vielleicht setzen die Patienten endlich um, was wir Zahnärzte seit Jahren predigen.“ Für diese Annahme spricht, dass 59 Prozent derjenigen, die zur Zahnseide greifen, dies auf Anraten ihres Zahnarztes tun. Einen wichtigen Impuls für die offenbar gestiegene Akzeptanz von Zahnseide sieht Andi Kison auch in der Innovationsbereitschaft der Industrie: „Einige

Hersteller haben endlich mit neuartigen Geräten darauf reagiert, dass vielen Menschen die herkömmliche Zahnseide zu unpraktisch ist.“ Eine dieser innovativen Zahnseiden ist der One Drop Only Pocket Flosser, ausgestattet mit Xylit-beschichtetem Faden, einfachem Spannmechanismus und hygienischer Schutzkappe. So muss die Zahnseide nicht mehr mühsam zwischen den Fingern gespannt werden. ☒

PN Adresse

One Drop Only GmbH
Stieffring 14
13627 Berlin
Tel.: 0 30/3 46 70 90-0
Fax: 0 30/3 46 70 90-40
E-Mail: info@onedroponly.de
www.onedroponly.de

Weiterer Baustein der digitalen Praxis

Gründung der SiCAT GmbH & Co. KG solle eigene Entwicklungskapazitäten stärken

Sirona, einer der weltweit führenden Hersteller dentaler Ausrüstungsgüter, setzt weiter auf Innovation. Auf der Basis des Cone-Beam-Verfahrens zur Bilderzeugung und -verarbeitung wird die Entwicklung von integrierten Softwarelösungen weiter vorangetrieben. Ein Anwendungsfeld ist die Im-

plantologie, ein stark wachsender Teilbereich des Dentalmarktes. Ziel ist es, den Workflow effizient zu gestalten, um Implantate schnell und präzise planen und einsetzen zu können. Zur Verstärkung der eigenen Entwicklungskapazitäten auf diesem Gebiet gründete Sirona die SiCAT GmbH & Co.

KG, an der das internationale Forschungszentrum caesar, mit dem Sirona auf diesem Gebiet schon seit einigen Jahren in der Forschungs- und Entwicklungsarbeit kooperiert, beteiligt ist. ☒

PN Adresse

Sirona Dental Systems GmbH
Fabrikstraße 31
64625 Bensheim
Tel.: 0 62 51/16-29 01
Fax: 0 62 51/16-32 60
E-Mail: contact@sirona.de
www.sirona.de

PN Kursliste Februar – April 2005

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
Februar 2.2.2005	Münster	Arbeitskreis Implantologie 1. Termin im 1. Halbjahr Referent: Dr. Martin Grieß	Akademie für Fortbildung der ZÄK-WL Tel.: 02 51/50 76 04, Fax: 02 51/50 76 19 E-Mail: Ingeborg.Rinker@zahnaerzte-wl.de www.zahnaerzte-wl.de
9.2.2005	Münster	Parodontitis-Diagnostika Referent: Jochen Lenz	Akademie für Fortbildung der ZÄK-WL Tel.: 02 51/50 76 04, Fax: 02 51/50 76 19 E-Mail: Ingeborg.Rinker@zahnaerzte-wl.de www.zahnaerzte-wl.de
18.2.2005	Münster	Die Betreuung von Implantaten in guten und in schlechten Zeiten Referent: Dr. Arndt Happe	Akademie für Fortbildung der ZÄK-WL Tel.: 02 51/50 76 04, Fax: 02 51/50 76 19 E-Mail: Ingeborg.Rinker@zahnaerzte-wl.de www.zahnaerzte-wl.de
18./19.2.2005	Karlsruhe	Imp 1: Therapieplanung – Die unversichtbare Methodik zur Integration der zahnheilkundlichen Tätigkeit Referenten: Prof. Dr. Michael Heners und Prof. Dr. Winfried Walther	Akademie für zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe Tel.: 07 21/9 18 12 00, Fax: 07 21/9 18 12 22 E-Mail: fortbildung@za-karlsruhe.de www.za-karlsruhe.de
18./19.2.2005	Berlin	Indikationsgerechte Parodontalchirurgie Referenten: Dr. Gregor Petersilka, Dr. Benjamin Ehmke	Philipp-Pfaff-Institut Tel.: 0 30/41 47 25 24, Fax: 0 30/4 14 89 67 E-Mail: info@pfaff-berlin.de www.pfaff-berlin.de
23.2.2005	Münster	Parodontales Debridement mit Schall- und Ultraschallscalern Referent: Priv.-Doz. Dr. Gregor Petersilka	Akademie für Fortbildung der ZÄK-WL Tel.: 02 51/50 76 04, Fax: 02 51/50 76 19 E-Mail: Ingeborg.Rinker@zahnaerzte-wl.de www.zahnaerzte-wl.de
25./26.2.2005	Karlsruhe	par5: Infektionskontrolle in intraoralen Ökonischen Referenten: Prof. Dr. Arie-Jan van Winkelhoff, Dr. Edwin Winkel	Akademie für zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe Tel.: 07 21/9 18 12 00, Fax: 07 21/9 18 12 22 E-Mail: fortbildung@za-karlsruhe.de www.za-karlsruhe.de
März 2.3.2005	Münster	Therapie der Periimplantitis Referent: Dr. Martin Zilly	Akademie für Fortbildung der ZÄK-WL Tel.: 02 51/50 76 04, Fax: 02 51/50 76 19 E-Mail: Ingeborg.Rinker@zahnaerzte-wl.de www.zahnaerzte-wl.de
4./5.3.2005	Berlin	Aktuelle Parodontal- und periimplantäre Chirurgie Referent: Dr. Raphael Borchard	Philipp-Pfaff-Institut Tel.: 0 30/41 47 25 24, Fax: 0 30/4 14 89 67 E-Mail: info@pfaff-berlin.de www.pfaff-berlin.de
5.3.2005	Münster	Die Prophylaxe-Praxis Referent: Prof. Dr. Elmar Reich	Akademie für Fortbildung der ZÄK-WL Tel.: 02 51/50 76 04, Fax: 02 51/50 76 19 E-Mail: Ingeborg.Rinker@zahnaerzte-wl.de www.zahnaerzte-wl.de
11./12.3.2005	Berlin	Parodontales Debridement Referenten: Dr. Gregor Petersilka und Dr. Benjamin Ehmke	Philipp-Pfaff-Institut Tel.: 0 30/41 47 25 24, Fax: 0 30/4 14 89 67 E-Mail: info@pfaff-berlin.de www.pfaff-berlin.de
18.3.2005	Schaan, Liechtenstein	Problemlösungen im parodontalen und implantologischen Recall Referent: Dr. A. C. Wetzel	Ivoclar Vivadent AG Manuale Beck Tel.: +423/2353306, Fax: +423/2394306 E-Mail: kurse.icde@ivoclarvivadent.com www.ivoclarvivadent.com
April 8./9.4.2005	Karlsruhe	par 6: Parodontium und Parodontitis – Vom mechanischen zum biologischen Krankheitsverständnis Referent: Prof. Dr. Panos Papananou	Akademie für zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe Tel.: 07 21/9 18 12 00, Fax: 07 21/9 18 12 22 E-Mail: fortbildung@za-karlsruhe.de www.za-karlsruhe.de
15./16.4.2005	Karlsruhe	imp 2: Der implantologische Eingriff – Osseointegration, präoperative Systematik, Implantatsysteme und Systemanwendung Referenten: Prof. Dr. Dr. Friedrich W. Neukam und Priv.-Doz. Dr. Dr. Stefan Schulte-Mosgau	Akademie für zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe Tel.: 07 21/9 18 12 00, Fax: 07 21/9 18 12 22 E-Mail: fortbildung@za-karlsruhe.de www.za-karlsruhe.de
20.4.2005	Karlsruhe	Strategien der Parodontitistherapie – mechanisch, chirurgisch, medikamentös Referent: Dr. Dr. Thomas Beikler	Akademie für zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe Tel.: 07 21/9 18 12 00, Fax: 07 21/9 18 12 22 E-Mail: fortbildung@za-karlsruhe.de www.za-karlsruhe.de
29./30.4.2005	Karlsruhe	imp 3: Die Suprakonstruktion beim implantologischen Eingriff – Biomechanische Grundlagen Referent: Prof. Dr. Per-Olof Glantz und Prof. Dr. Michael Heners	Akademie für zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe Tel.: 07 21/9 18 12 00, Fax: 07 21/9 18 12 22 E-Mail: fortbildung@za-karlsruhe.de www.za-karlsruhe.de
30.4.2005	Berlin	Chirurgische OP-Techniken in der Zahnmedizin Lappen-Naht-Augmentation Referenten: Dr. Detlef Hildebrand und Dr. Michael Hohl	Philipp-Pfaff-Institut Tel.: 0 30/41 47 25 24, Fax: 0 30/4 14 89 67 E-Mail: info@pfaff-berlin.de www.pfaff-berlin.de

Die Redaktion erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.



Die Redaktion der PN Parodontologie Nachrichten und die Abteilung Parodontologie der Philipps-Universität Marburg wünschen Ihren Lesern eine besinnliche Weihnacht und einen gesunden Rutsch in das Jahr 2005!



Kompromisse und Grenzen in der Implantologie

Neu: Siebter Band der Spitta-Fachbuchreihe

Implantologie ist „in“ – sowohl bei Patienten als auch bei Zahnärzten. So werden derzeit mehr Implantate denn je inseriert. Die Indikationen erweitern sich stetig, die Erfolgsprognosen werden besser. Inmitten dieses implantologischen Booms zeigen die Autoren Kriterien auf, an denen der Erfolg dentaler Implantate festzumachen ist und erläutern Maßnahmen, wie Misserfolge zu vermeiden sind. So beschreiben sie allgemeine Misserfolgsursachen, setzen sich intensiv mit möglichen chirurgischen und prothetischen Fehlerquellen auseinander und befassen sich konzentriert mit Komplikationen, die durch Entzündungen entstanden sind. Konkrete Fallbeispiele veranschaulichen praxisnah, was Grenzsituationen beherrscht werden können.



lungplanung, um mögliche juristische Auseinandersetzungen bereits im Vorfeld auszuschließen. ☒

Siebter Band der Spitta-Fachbuchreihe Zahnmedizin: *Kompromisse und Grenzen in der Implantologie* Hans-Jürgen Hartmann, Thomas Weischer, Corneliu Wittal Broschur, 172 Seiten, 63 Abbildungen (43 Farbb./20 Schwarz-Weiß-Abb.) 34,80 € (D); 35,80 € (A) ISBN 3-934211-82-8

Ein weiterer Schwerpunkt sind forensische Aspekte der implantologischen Behandlung. So entwirft dieser praktische Leitfaden ein klares und gut umsetzbares Konzept für das richtige Vorgehen: von der vorausschauenden Patientenaufklärung über die genaue Dokumentation bis zur detaillierten Behand-

PN Adresse

Spitta Verlag GmbH & Co. KG
Ammonitenstraße 1
72336 Balingen
Tel.: 0 74 33/9 52-0
Fax: 0 74 33/9 52-3 21
www.spitta.de

Zuwachs in der Arzt-Auskunft

Rahmenvereinbarung der Stiftung Gesundheit mit der DGZI



Die zertifizierten Implantologen der DGZI sind jetzt auch in der Arzt-Auskunft der Stiftung Gesundheit gelistet. Ariane Schulz, Leiterin Kooperationen und Lizenzen der Stiftung, sieht insbesondere in der qualifizierten Behandlung durch die Spezialisten der DGZI und in dem umfassenden Informationsangebot der Gesellschaft eine hervorragende Verbindung.

Seit Jahren bietet die „Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie“ kontinuierliche und aufeinander aufbauende Aus- und Fortbildungskurse für implantologisch tätige Zahnärzte mit dem Ziel der Qualifizierung zum „Spezialist Implantologie – DGZI“ an. Um die Suche nach qualifizierten Implantologen zu erleichtern, wurde jetzt zwischen der DGZI und der Stiftung Gesundheit ein Rahmenvertrag über einen Gruppeneintrag in der Arzt-Auskunft geschlossen. Für den Vize-Präsidenten der

DGZI, Dr. Roland Hille, ist dieser Schritt von besonderer Bedeutung, da damit die geprüften Implantologen der DGZI gleichzeitig in allen wichtigen Gesundheitsportalen vertreten sind. Laut Ariane Schulz besteht zwischen dem Engagement der Gesellschaft in der fachlichen Qualifizierung der Zahnärzte und in der Patientenaufklärung mit den Zielen der Stiftung Gesundheit, Transparenz für den Patienten zu schaffen, eine ideale Verbindung. Die Arzt-Auskunft ist abrufbar unter „www.arzt-auskunft.de“. ☒

PN Kongresse und Veranstaltungen

4. Unnaer Implantologietage
25. und 26. Februar 2005 in Kamen/Unna
Info & Anmeldung:
www.oemus.com

Fax: 02 51/50 76 19
E-Mail: Ingeborg.Rinker@zahnaerzte-wl.de
www.zahnaerzte-wl.de

9. Jahrestagung des BBI/DGI-LV Berlin-Brandenburg
5. März 2005 in Potsdam
Thema: „Was tun, wenn ...?“
Info & Anmeldung:
www.dgzmk.de

D.Z.O.I. Frühjahrssymposium
11. und 12. März 2005 in Straßburg
Info & Anmeldung:
www.oemus.com

51. Zahnärztetag Westfalen-Lippe
9. bis 12. März 2005 in Gütersloh
Thema: „Der Patient im Mittelpunkt“
Info & Anmeldung:
Ingeborg Rinker
Tel.: 02 51/50 76 04

Frühjahrstagung der DGP
23. April 2005
„Plastische PA-Chirurgie – neue Tendenzen“
Info & Anmeldung:
www.perio.org

Die Redaktion erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.